

Nordisches Christentum nach Snor=
ria Königsbuch. Von Adolf Hechel=mann S. J. 8° (158 S.) Kevelaer 1938,
J. Bercker. Geb. M 3.80

Die vorliegende Schrift schildert die Anfänge des norwegischen Christentums: den Bekehrungsversuch unter König Hakon dem Guten, die Christianisierung unter König Olaf Tryggvissohn und den schließlichen Sieg des Christentums unter König Olaf dem Heiligen. Treffend wird diese Art der Christianisierung, bei der die Herrscher nach der neuen Religion greifen, um ihre eigene weltliche Macht zu stärken, als »Königsmiffion« gekennzeichnet. Kein Wunder, daß den freien Norwegern der geforderte Anschluß ans Christentum nur zu oft mehr ein Anschluß ans Königtum war, die Annahme der Taufe ein Zeichen der Unterwerfung unter die überlegene Königsmacht, daß anderseits ihr Widerstand gegen das Christentum von den Königen als politischer Widerstand oft grausam bestraft wurde. Von einer echten inneren Bekehrung ist fast nirgendwo die Rede; diese wurde erst möglich, wenn die Gewalt und der Zwang zurücktraten und die großartige Offenbarung des Christengottes, des allwaltenden Vaters, zu den Herzen der Nordmänner sprechen konnte. – Ebenförmig wie der sachliche Snorri, der Licht und Schatten mit gelassener Ehrlichkeit verteilt, versucht der Verfasser, die großen Schwächen und die düstern Seiten dieser »Bekehrung«, die Zwangsmaßnahmen und Gewalttaten der Könige zu beschönigen oder zu vertuschen. Um so glaubhafter wirkt die eindrucksvolle, fesselnde Darstellung des Gesamtverlaufs der Christianisierung und ihrer politischen Hintergründe, die zu einem ruhigen und objektiven Urteil gegenüber den oft aus dem Zusammenhang herausgerissenen und erregt kommentierten Zitaten aus Snorris Königsbuch verhilft, wie sie uns aus modernen Streitschriften gegen das Christentum bekannt sind. E. Neumann S. J.

Germanische Frömmigkeit in liturgischen Hymnen. Von J. van Aken. 8° (132 S.) Freiburg i. Br. 1937, Caritasverlag. M 2.20, geb. M 3.–

Aus der großen Sammlung der »Analecta hymnica medii aevi« sind diese Hymnen ausgewählt unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit für die Gestaltung des Gottesdienstes in unsern Tagen. Demnach

hat bei aller Ehrfurcht vor der Überlieferung nicht der Latinist oder Germanist, sondern der praktische Liturgiker die Übertragung besorgt. Die Änderungen bestehen aber zumeist nur im Fortlassen von Strophen, deren Anspielungen dem Christen unserer Tage, der diese Hymnen beten soll, nicht leicht zugänglich sind. Die sehr gute Übertragung macht die ganze starke gläubige Kraft dieser ersten vier Jahrhunderte unseres Volkes lebendig und läßt spüren, aus welcher tiefen gefunden Innerlichkeit deutsche Menschen diese Lieder sangen, die deshalb so geeignet sind, heute in unsern Herzen und Kirchen Widerhall und Wiederaufnahme zu finden. Kurze, gute Charakteristiken und die Lebensdaten der einzelnen Dichter geben deutlich den geschichtlichen Rahmen. H. Kreutz S. J.

Nordischer Lebensstil bei den Griechen. Von Dr. phil. Ingeborg Althamp. 8° (78 S.) Paderborn 1937, Schöningh. Kart. M 1.60

Die Verfasserin sammelt Texte von Darré, Günther, Kynast, Schemann u. a., sowie Belege aus der griechischen Geschichte, Kunst, Dichtung und Philosophie, um die nordische Herkunft und Art der Hellenen darzutun. Im besonderen ist die Rede vom Bauernkriegertum in Sparta, von nordischen Zügen im Kult, von Heroismus und Opfersinn, von Sozialpolitik und von Führertum und Gefolgschaft.

H. Becher S. J.

Kirchengeschichtliche Fragen

Bonifaz Wimmer O. S. B. und König Ludwig I. von Bayern. Ihre Briefe als Beitrag zur Geschichte der katholischen Kirche und des Deutschtums in den Vereinigten Staaten Nordamerikas. Herausgegeben von P. Willibald Mathäfer O. S. B. 8° (200 S.) München 1938, Kommissionsverlag J. Pfeiffer. Kart. M 3.–

Abt Bonifaz gehört zu jenen Planeschnieden – so wurde er selbst von seinen Metten Mitbrüdern verspöttelt –, von denen es 99 Prozent zu nichts bringen, während das letzte Prozent, dem unser Held beizuzählen ist, willensstark und das scheinbar Phantastische logisch und klar durchdenkend Großes schafft. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, in den Vereinigten Staaten Nordamerikas Benediktinerklöster als kulturelle Mittelpunkte für die deutsche Be-